

Gebet

Herr, du hast uns geschaffen,
uns ins Leben gerufen,
uns unter deinen Namen gestellt,
uns miteinander verbunden,
aber unruhig ist unser Herz, Gott,
bis es Ruhe findet in dir.

Unsere Gegenwart ist voller Widersprüche,
groß sind viele Sorgen.

Was soll werden in unserem Land,
mit all dem Streit, den ungelösten Aufgaben?
Was soll werden in dieser Welt,
mit ihren Kriegen, der Bedrohung des Lebens?
Was soll werden mit deiner Kirche,
in ihrer Unsicherheit und Zukunftsangst?
Was soll werden mit unseren
Glaubensgeschwistern in der Ferne,
in Verfolgung und Bedrängnis?

Dein ist das Licht des Tages,
dein ist das Dunkel der Nacht.
Dein ist unser Leben,
dein sind die Grenzen der Zeit.
Du bist Anfang und Ende,
unser Frieden und unser Trost,
unsere Freude und unser Mut.
Unruhig ist unser Herz, Gott,
bis es Ruhe findet in dir.

Wochengebet der VELKD für den 31. Januar 2021

Letzter Sonntag nach Epiphania 31. Januar 2021

Spruch der Woche: Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Jesaja 60,2b

EG 450 Morgenglanz der Ewigkeit

1. Morgenglanz der Ewigkeit, Licht vom unerschaffnen Lichte, schick uns diese Morgenzeit deine Strahlen zu Gesichte und vertreib durch deine Macht unsre Nacht.
2. Deiner Güte Morgentau fall auf unser matt Gewissen; lass die dürre Lebens-Au lauter süßen Trost genießen und erquick uns deine Schar, immerdar.
5. Leucht uns selbst in jener Welt, du verklärte Gnaden-sonne; führ uns durch das Tränenfeld in das Land der süßen Wonne, da die Lust, die uns erhöht, nie vergeht.

Tagesgebet

Christus, du bist Mensch geworden und unser Bruder, du hast Gott in unser Leben gebracht und willst deine göttliche Liebe aufleuchten lassen.
Hier sind wir vor dir mit unserem ganzen Leben, manchmal strahlend in unserem Vertrauen, manchmal düster und kalt wie erloschenes Feuer. Aber deine Liebe hat Bestand, jetzt und alle Zeit. Amen.

Evangelium bei Matthäus im 17. Kapitel

Jesus nahm mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, da erschienen ihnen Mose und



Elia; die redeten mit ihm. Petrus aber antwortete und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine.

Als er noch so redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören! Als das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht! Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein.

Und als sie vom Berge hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

Predigtwort im 2. Petrusbrief

Wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt, als wir euch kundgetan haben die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus; sondern wir haben seine Herrlichkeit mit eigenen Augen gesehen. Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Preis durch eine Stimme, die zu ihm kam von der großen Herrlichkeit: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel kommen, als wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen.

Angedacht

Lichtglanz und Herrlichkeit erfüllen den Raum. Ein dramatischer Schlussakkord stimmt auf die Erscheinung Gottes in Jesus Christus ein. Ehrfurcht gebietet die göttliche Schau und Inszenierung des Heilands. Das deutende Wort tritt hinzu: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“

So war die Gottesstimme schon bei der Taufe Jesu zu hören. Mose trifft diese Stimme aus dem Dornbusch. Gottes Name „Ich bin für dich da“ gibt Kraft und Mut für den großen Auftrag. Auf Mose und Elia folgt nun Jesus. Sein Weg führt durch Leiden und Tod zu neuem, ewigen Leben. Die Nähe Gottes zeigt sich in ihrer Kraft dort, wo es dunkel und trostlos erscheint. Seine Liebe verwandelt und stellt ins Licht, wo Männer und Frauen sich in der Nachfolge Jesu in den Dienst nehmen lassen.

Ein zugewandter Blick selbst über die Maske hinweg, ein offenes Ohr am Telefon, ein aufmunterndes Wort über den Zaun, eine unverhoffte Hilfestellung in ungewöhnlichen Zeiten – dem guten Willen des Herzens und einführender Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die Herrlichkeit Gottes, die durch die Niederungen des Leidens und der Passion Christi geht, führt ins Licht des Auferstehungsmorgens. Die Freude darüber steht Christenmenschen gut zu Gesicht. Sie ruft die Hoffnung wach, aus der Menschen neu zum Leben finden.

Pfarrerin Gertrud Göpfert